

Simon Sperling (Universität Osnabrück) und **Sebastian Muy** (Pädagogische Hochschule Freiburg)

SONDERLAGER - PROGNOSEN – LABELS ZUR ROLLE DER ‚BLEIBEPERSPEKTIVE‘ IM BAYERISCHEN LAGERSYSTEM

Der Beitrag widmet sich der Frage, welche Rolle verschiedene Formen von Aufenthaltsprognostik bei Prozessen der differentiellen Inklusion von Geflüchteten spielen, wobei speziell Grenzziehungen im Rahmen des bayerischen Lagersystems im Fokus stehen. Prognosepraktiken werden dabei auf drei verschiedenen Ebenen untersucht: Erstens geht es um die Rekonstruktion des Wandels innerhalb der bayerischen Unterbringungspolitik. Seit 2015 wurden hierbei verschiedenste Selektionskriterien aufgegriffen bzw. neu geschaffen, um Geflüchtete mit vermeintlich schlechten Bleibeaussichten jeweils spezifisch zu etikettieren (z.B. als Asylsuchende aus ‚sicheren Herkunftsstaaten‘ bzw. mit ‚schlechter Bleibeperspektive‘) und dann in Sonderlagern (Transitzentren, ARE, Anker-Zentren) unterzubringen. Zweitens zeigt der Beitrag, wie die lokalen Sozialdienste in den und um die Sonderaufnahmeeinrichtungen sich zu den Labels verhalten (z. B. sie reproduzieren, Ausschlüsse kompensieren oder alternative Prognosekriterien anwenden) und dadurch neue Formationen von differentieller Inklusion erzeugen. Drittens geht es darum, aufzuzeigen, welche Rolle die Zuschreibungen für Geflüchtete vor Ort spielen und welche Widerständigkeiten sie gegen damit verbundene Ausschlüsse ins Feld führen. In der Zusammenschau dieser drei Ebenen wird das umkämpfte Feld der Aufenthaltsprognostik sichtbar. Methodologisch konzipiert als Grenzregimeanalyse, versucht der Beitrag, ein tiefergehendes Verständnis für die Beziehung zwischen prognostischer Klassifikation und Macht zu generieren. Das Material für den Beitrag stammt aus Untersuchungen, die wir im Rahmen unserer jeweiligen Promotionsprojekte an drei bayerischen Ankerzentren durchgeführt haben.

Simon Sperling, München, Mitglied des Promotionsprogramms Migrationsgesellschaftliche Grenzformationen (MiGG), promoviert an der Universität Osnabrück am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) zum Thema "Bleibeperspektive im Netz der Dispositive. Asyl - Prognosen - Kämpfe".

Sebastian Muy, Berlin, Sozialarbeiter im Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant*innen (BBZ), promoviert an der Pädagogischen Hochschule Freiburg zur Sozialen Arbeit in Aufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete im Kontext aktueller asylpolitischer Entwicklungen